



Blöcker: Deutscher Verkehrssicherheitsrat, Bonn.

11. Symposium Initiative für mehr Verkehrssicherheit in Hessen

**Wissenschaft, Praxis und Lehre
gehen Hand in Hand**

am 15. September 2026

Wissenschaft, Praxis und Lehre gehen Hand in Hand

Die Europäische Union hat 2019 einen Politikrahmen für die Straßenverkehrssicherheit von 2021 bis 2030 – Nächste Schritte auf dem Weg zur „Vision Null Straßenverkehrstote bis 2050“ vorgelegt. Auch die Anzahl der Schwerverletzten soll sich entsprechend reduzieren. Die EU baut auf nationalen Initiativen auf und bezieht alle Faktoren ein, die bei Unfällen eine Rolle spielen: Infrastruktur, Fahrzeugsicherheit, Verhalten der am Verkehr Teilnehmenden und Notfallmaßnahmen.

Das deutsche Verkehrssicherheitsprogramm für die Jahre 2021 bis 2030 hat in Verbindung mit dem „Pakt für Verkehrssicherheit“ von Bund, Ländern und Kommunen das Ziel von 40 Prozent weniger Getöteten im Straßenverkehr für diesen Zeitraum. Zugleich sollen weniger Menschen bei Unfällen schwer verletzt werden. In der nationalen Verkehrssicherheitskonferenz 2026 wurden die Ziele bestätigt und die gesamtgesellschaftliche Verantwortung für sichere Straßen hervorgehoben. Hessen hat 2022 seine Verkehrssicherheitsstrategie bis 2035 vorgelegt und nimmt die Ansätze des Bundes auf. Die Halbzeitbilanz wird aktuell evaluiert.

Zwar hat sich die Sicherheit im Straßenverkehr in den letzten Jahrzehnten erheblich verbessert, doch die Anzahl der schweren Personenschäden ist immer noch zu hoch. Gegenläufig ist zudem die Anzahl der tödlich verunglückten und schwerverletzten Radfahrenden gestiegen. Zwischen 2015 und 2025 nahm diese um knapp 21 Prozent zu und ist gegenüber 2024 um fast 4 Prozent gestiegen.

Markant ist die Zunahme von getöteten Pedelec-Nutzenden (2015: 36, 2024: 195 Getötete). Diese Entwicklung ist auch bei den Schwerverletzten vergleichbar. Zugleich stieg die Anzahl der Fahrräder und E-Bikes in Deutschland innerhalb von 10 Jahren um mehr als 25 Prozent auf 90,6 Millionen im Jahr 2025. Knapp 53% (rund 2 Millionen) der verkauften Fahrräder waren im Jahr 2025 E-Bikes (ZIV – Die Fahrradindustrie). Die Studie Mobilität in Deutschland (MiD) 2023 zeigt: Die Menschen in Deutschland fahren mehr Wege und längere Strecken mit dem Fahrrad. Neue Zielgruppen werden aber nicht erreicht. Die Bedingungen für das Radfahren werden schlecht bewertet. In den größeren Städten sind etwa ein Drittel mit den Bedingungen eher unzufrieden. Nach wie vor fehlen oft Mut und Pragmatismus für Veränderungen, um eine sichere und barrierefreie Teilnahme von Fußverkehr und Radverkehr zu ermöglichen. Größere Anstrengungen sind unumgänglich, um die Ziele auf dem Weg zur Vision Zero zu erreichen und alle Verkehrsteilnehmenden bestmöglich zu schützen.

Die gemeinsame Initiative für mehr Verkehrssicherheit in Hessen soll die Aus- und Weiterbildung in der Verkehrssicherheitsarbeit unterstützen. Das Wissen aus den Regelwerken wird um aktuelle Forschungsergebnisse ergänzt. Neue Handlungsansätze sollen Impulse für Veränderungen geben. Im Fokus der diesjährigen Veranstaltung steht die Verbesserung der Verkehrssicherheit im Zuge von Maßnahmen bei Erhaltung und Sanierung.

Teilnahme mit Anmeldung

Für die Organisation ist eine Anmeldung (Name, Vorname, Titel, Institution, E-Mail) erforderlich über die Homepage der Hochschule:
h-da.de/hochschule/symposium-verkehrssicherheit/

Kontakt:

Hochschule Darmstadt
Fachbereich
Bau- und Umweltingenieurwesen
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann

Besuchsadresse:

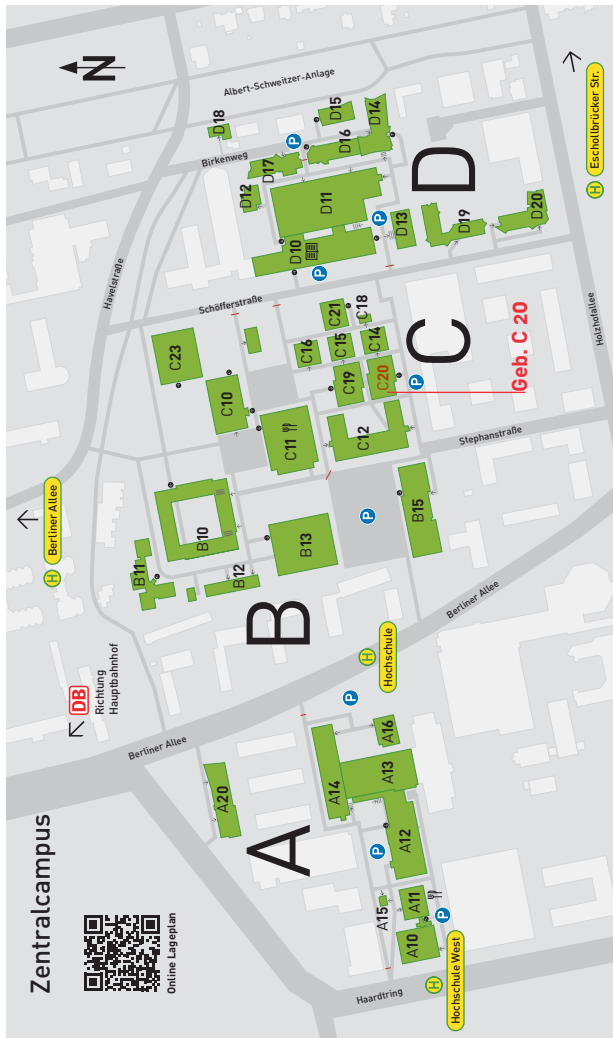
Haardtring 100
D-64295 Darmstadt

Postadresse:

Hochschule Darmstadt
Schöffersstraße 3
D-64295 Darmstadt

Fachbereich Bauingenieurwesen
Schwerpunkt Verkehrswesen
Tel. +49 6151.533-68165 oder -68182
mobilitaet@fbbh-da.de

[h-da.de/hochschule/
symposium-verkehrssicherheit](http://h-da.de/hochschule/symposium-verkehrssicherheit)



10.00 Uhr Grußworte

Prof. Dr.-Ing. Nicole Saenger
*Vizepräsidentin für Forschung und Nachhaltige
Entwicklung, h_da*

Dr. Hendrik Schüler
*Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, stellv.
Leiter der Abteilung Straßen und Verkehrswesen;
Referatsleiter VI 3 - Lärmschutz Straße,
Ordnungsrecht Straßenverkehr*

Paul Wandrey
Dezernent Wissenschaftsstadt Darmstadt

POR Michael Beitz
*Hessisches Ministerium des Innern, für Sicherheit
und Heimatschutz – Landespolizeipräsidium,
LPP 1.3 „Verkehr“*

**10.45 Uhr Verbesserte Verkehrssicherheit – eine
Aufgabe für die ganze Verwaltung**

Heiko Durth
*Präsident, Hessen Mobil Straßen- und
Verkehrsmanagement*

**11.10 Uhr Bedeutung der Unfallkommissionsarbeit
für die Verkehrssicherheit**

Alexander Moser-Haas
*Deutscher Verkehrssicherheitsrat, Leitung
der Abteilung Politik und Verkehrswesen*

11.35 Uhr Kaffeepause mit Postersession

**12.00 Uhr Schweizer Instrumentarium für bessere
Verkehrssicherheit – reicht es aus?**

Patrick Eberling
*Schweizer Beratungsstelle für Unfallverhütung
(BfU)*

**12.25 Uhr Schutzstreifen für den Radverkehr
außerorts – Erfahrungen in Österreich**

Marlene Mellauner
KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), Wien

**12.50 Uhr Unfallgeschehen innerorts – zentrale
Handlungsansätze für Verbesserungen**

Jörg Ortlepp
*Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirt-
schaft e.V., Unfallforschung der Versicherer, Leiter
Verkehrsinfrastruktur*

13.15 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr Einfach mal hinschauen!

Wolfram Mischer
*Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrrad-
freundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in
Nordrhein-Westfalen e.V.*

**14.40 Uhr Einstreifige und schmale Kernfahrbahn
bei Schutzstreifen für den Radverkehr**

Tobias Burkard
*Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg,
Referat 46 „Verkehrsrecht, Verkehrssicherheit“*

**15.05 Uhr Schwerpunkte der Polizei Hessen zum
Erreichen der Ziele im Hessischen Ver-
kehrssicherheitsprogramm 2035**

Ulf Mielinger
*Hessische Hochschule für öffentliches Manage-
ment und Sicherheit, Leitung HSG 5 „Verkehrssi-
cherheit und Mobilität“*

**15.30 Uhr Gute Absicht reicht nicht: Wirksamkeit,
Zielkonflikte, Prioritäten**

Hagen Schüller
*PTV Transport Consult GmbH, Verkehrsmanage-
ment und Verkehrssicherheit*

15.55 Uhr „Mobilität vor Acht“

Roland Rücker
*Ehrenamtlicher Radverkehrsbeauftragter Stadt
Kelsterbach*

**16.15 Uhr Zusammenfassende Diskussionsrunde
und Ausblick**

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Follmann, h_da

16.30 Uhr Ende